

Hauptsitz Wiesmoor

Klaus Hahn

Diplom-Wirtschaftsingenieur
Dachsweg 21
26639 Wiesmoor

Telefon: +49 4944 912953

Mobil: +49 151 14858891

E-Mail: kh@hahn-unternehmensberatung.de

Büro Oldenburg

Sebastian Hahn

Diplom-Kaufmann
Lindenbogen 5
26123 Oldenburg

Telefon: +49 4943 2019970

Mobil: +49 151 14858892

E-Mail: sh@hahn-unternehmensberatung.de

Büro Großefehn

Christopher Hahn

Bachelor of Engineering
Hauptwieke Nord 35
26629 Großefehn

Telefon: +49 4944 912953

Mobil: +49 151 14858893

E-Mail: ch@hahn-unternehmensberatung.de

HAHN-UNTERNEHMENSBERATUNG.DE



LASSEN SIE DIE KONKURRENZ HINTER SICH!

WIE DIE NEUE DIN EN ISO 9001:2015 DABEI UNTERSTÜTZEN KANN, DIE WETTBEWERBSSITUATION KLEINER UND MITTELSTÄNDISCHER BAUUNTERNEHMEN NACHHALTIG ZU VERBESSERN.

FOKUSTHEMA

Die Wettbewerbssituation im Baugewerbe

Trotz zuletzt sehr positiver Marktentwicklungen hat das Baugewerbe weiterhin mit fundamentalen strukturellen Herausforderungen zu kämpfen, welche zu einem intensiven Preiskampf und letztendlich zu Margen im niedrigen einstelligen Bereich führen. Die Ursachen dieser Situation sind insbesondere die große Anzahl an Marktteilnehmern und der stetige Neuzugang von kleineren Bauunternehmen aufgrund unverändert geringer Markteintrittsbarrieren. Aber auch ein verstärkter internationaler Wettbewerb um Großprojekte, mangelnde Differenzierungsmöglichkeiten sowie der Umstand, dass die Vergabe von öffentlichen Aufträgen weiterhin stark preis- und nicht qualitätsdeterminiert ist, tragen ihr Übriges zu der gegenwärtigen Situation bei.

Wirksames Qualitätsmanagement als Lösungsansatz

Als Unternehmensberatung vor allem für die Einführung von Managementsystemen sind wir seit jeher davon überzeugt, dass ein wirksames Qualitätsmanagementsystem ein hervorragendes Instrument zur erfolgreichen Unternehmenssteuerung ist. Im Gegensatz zur revidierten Norm enthält die seit Ende 2015 gültige DIN EN ISO 9001:2015 eine Reihe neuer Ansätze und Anforderungen, welche vormals vernachlässigte strategische Aspekte der Unternehmensführung aufgreifen. Aufgrund dieser ganzheitlichen Ausrichtung ist die aktuelle Norm nun mehr denn je in der Lage, einen umfassenden Beitrag zur Bewältigung der branchenspezifischen Herausforderungen von Bauunternehmen zu leisten. Nachfolgend erläutern wir Ihnen auf welche Erfolgsfaktoren es dabei ankommt und wie die DIN EN ISO 9001:2015 Sie bei deren Realisierung unterstützt. Die Erfolgsfaktoren lassen sich dabei in vier Gruppen zusammenfassen.

*Sie wünschen weitere Informationen zu uns und unseren Beratungsleistungen?
Auf der Rückseite finden Sie unsere Kontaktinformationen.*

Erfolgsfaktoren für Bauunternehmen

1 Strategie

- Wettbewerbsfähige strategische Positionierung entlang der Wertschöpfungskette
- Steuerung anhand messbarer Unternehmensziele
- Systematisches Risiko- und Chancenmanagement
- Ausgeprägte Innovations- und Entwicklungsfähigkeit

2 Organisation

- Effiziente Prozesse zur Gewährleistung von Zuverlässigkeit, Planungsgenauigkeit, Flexibilität und Kapazitätsauslastung
- Realisierung von Synergieeffekten in Unternehmensverbänden
- Leistungsfähiges Projektmanagement, Controlling und Berichtswesen
- Definition von Zielvorgaben und wirksamer Motivations- und Anreizstrukturen

3 Ressourcen

- Systematische Mitarbeiterauswahl und -entwicklung
- Ausgeprägtes Sicherheitsbewusstsein und -verhalten
- Kostenoptimierte Materialbeschaffung
- Konkurrenzfähiger Maschinenpark und moderne Geräteausstattung

4 Schnittstellen

- Reputation für hochqualitative und preisattraktive Leistungen und Produkte
- Aufbau langfristiger Beziehungen mit Großauftraggebern
- Wirkungsvolle Steuerung von Nachunternehmern und ihrer Leistungen
- Kooperationen mit Marktbegleitern bei Spezial- und Großprojekten

Normenanforderungen und ihr Einfluss auf die Erfolgsfaktoren

1 2 3 4

Kontext der Organisation*

- Bestimmung von externen und internen Themen, welche für die strategische Ausrichtung relevant sind und sich auf die Qualitätsfähigkeit auswirken können.
- Identifikation interessierter Parteien und deren relevanten Anforderungen sowie Maßnahmen zum Umgang mit diesen.

Systematische Umfeldanalyse und frühzeitige Erkennung von Handlungsbedarfen.



1 2 3 4

Ziele und Maßnahmen

- Festlegung von messbaren Zielen für alle relevanten Funktionen, Ebenen und Prozesse der Organisation.
- Ableitung und Umsetzung von konkreten Maßnahmen zur Erreichung der Ziele.
- Regelmäßige Kontrolle und Bewertung der Zielerreichung.

Förderung der Motivation sowie klare Verantwortlichkeiten für Zielerreichung.



1 2 3 4

Risiken und Chancen*

- Identifikation und Bewertung von Risiken und Chancen.
- Planung und Umsetzung von Maßnahmen zum Umgang mit Risiken und Chancen, damit erwünschte Auswirkungen verstärkt, und unerwünschte Auswirkungen vermieden werden können und systematischer Umgang mit Chancen und Risiken.



1 2 3 4

Prozessorientierung

- Umsetzung eines systematischen Prozessmanagements, um relevante Prozesse dokumentieren, steuern, überwachen und verbessern zu können.
- Bestimmung und Anwendung von Leistungsindikatoren, die benötigt werden, um *Bessere Prozesskontrolle und -ergebnisse und damit effizientere Prozesse.*



1 2 3 4

Kontinuierliche Verbesserung

- Umsetzung von Werkzeugen wie Audits, Managementbewertung und Qualitätsmethoden zur Realisierung einer kontinuierlichen Verbesserung.
- Bewertung unter anderem der Konformität der Produkte und Dienstleistungen, des Grads der Kundenzufriedenheit und der Leistung externer Anbieter.



Messbare Verbesserung der Qualität, Kundenzufriedenheit und Kostenintensität.

Produkte und Dienstleistungen

- Kunden- und gesetzliche Anforderungen bestimmen, verstehen und erfüllen.
- Produktion und Bauleistungserbringung unter beherrschten Bedingungen.
- Erarbeitung und Umsetzung eines angemessenen Entwicklungsprozesses.
- Fortlaufende Kundenkommunikation und -betreuung.

Wettbewerbsfähige und innovative Produkte/DL sowie langfristige Kundenbeziehung.

1 2 3 4

Wissen der Organisation*

- Bestimmung und Aufrechterhaltung des aktuellen Wissensstands (z. B. Erfahrung, Informationen, Daten).
- Identifikation und Aneignung von notwendigem Zusatzwissen zur Gewährleistung *Schutz vor Verlust kritischen Wissens und möglicher Wettbewerbsvorteile.*

1 2 3 4

Personal und Ressourcen

- Bestimmung des notwendigen Personals und dessen Kompetenzanforderungen.
- Systematische Weiterentwicklung mittels Ausbildung, Schulung und Erfahrungen.
- Bereitstellung geeigneter Infrastruktur, Betriebsmittel und Prozessumgebung.
- Geordnete Messmittel und Rückverfolgbarkeit.

Qualifiziertes und motiviertes Personal welches optimale Betriebsmittel einsetzt.

1 2 3 4

Externe Anbieter*

- Sicherstellung, dass durch Lieferanten oder Partner extern bereitgestellte Prozesse, Produkte und Dienstleistungen den Anforderungen entsprechen.
- Bestimmung und Anwendung von Kriterien für die Beurteilung, Auswahl, Leistungsüberwachung und Neubeurteilung externer Anbieter.

Kooperation mit externen Anbietern und kontrollierte externe Bereitstellungen.

1 2 3 4

Dokumentation

- Vorhalten eines geforderten Mindestumfangs an dokumentierten Informationen, sowie solcher, welche die Organisation zusätzlich als notwendig erachtet.
- Effektive Lenkung von Dokumenten und Aufzeichnungen. Von der Erstellung, Verteilung, Aktualisierung über deren Schutz, Einzug und Archivierung.

Verringerung von Suchkosten und Doppelarbeit sowie Stärkung der Rechtssicherheit.

1 2 3 4